

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie**

**Le Clerc, Charles Gabriel**

**Dresden, 1707**

**VD18 1019777X-001**

Das 2. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Was sind das vor Instrumenta ingemeins-  
derer sich die Chirurgie, ihre Branc-  
heiten zu heilen/bedienen?

Es sind deren Fünffe: Die Hand / die  
Binden/die Arzeneyen/das Eisen/und das Feuer.

Was vor eine General-Conduite soll man  
bey application dieser unterschiedenen  
Hülffs-Mittel in acht nehmen?

Dieses lehret uns Hippocrates, wenn er  
saget/ daß/ woferne die Arzeneyen nicht gnug  
sind/man Eisen/hernach Feuer gebrauchen müsse;  
Ist so viel gemeinet: man müsse gradatim, Stufa-  
senweise gehen.

Gibt es denn auch wohl Brancheiten/wela-  
che die Hand des Chirurgi alleine heilen  
könne?

Ja freylich! wann nichts mehr vorfällt  
als nur eine schlechte Verrenckung eines Gliedes  
wieder zurecht zubringen.

### Das 2. Capitel.

Von denen Chirurgischen Instrumen-  
ten/welche mit und nicht mit sich zu  
tragen bequem sind.

Wie heissen die Instrumenta, die man mit  
sich/ und nicht mit sich führet?

Instrumenta/die bequem mit sich zu tragē/sind  
die/welche der Chirurgus in seiner Bind-Rol-  
le

le mit der Calben-Rüchse im Schieb-Sacke trägt. Und die nicht füglich mit sich zu tragen / sind diejenigen / die er nicht bey sich führt; die er aber gleichwohl zu Hause haben muß. Die ersten sind bestimmt zu schleunigen geschwindfertigen Hülffs-Leistungen / womit er denen Kranken täglich bespringet; Und die andern gehören zu grossen wichtigen Operationibus.

Welche sind die Instrumenta, die der Chirurgus in seiner Binde-Rolle haben soll?

Diese sind ein gut paar Echeren/ein Echer-messer / ein gerade und ein krummes Incision-Messer / eine Spatel / eine grosse Lancette vor die Eiter-Geschwulsten / kleinere zu dem Aderlassen: man trägt deren auch absonderlich in sehr zierlichen Bestecken / die man Lancetiers nennet / ein holes Bund-Eisen von Silber oder feinen Stahl / mehr andere Sucher / gerade / gekrümmete / durchbrochene / und von unterschiedener Grösse / ein Röhrlein von Silber oder feinen Stahl / das cauterium auf einen entlegenen Theil zu bringen / und sich nicht in Gefahr zu wagen / die nächsten zu verbrennen / ein ander zu einer Nadelbüchsen dienendes Röhrlein / welche an einem ihren Ende wie ein Pfeifflein / die Heffte zu machen / bereitet sind / ein Carlet, das ist eine grosse dreneckigte Nadel / ein zweyschneidend Messer wie ein Myrthen-Blat / eine kleine Feile / eine Schaber / eine Zahn-Zange / einen Pelican, einen Nab-Schnabel / ein Linsen-gestalttes Schaberlein / ein Häcklein

lein wie  
dem ma

Was r  
zu lau  
ra

D  
rationil

Die zu  
strumen  
ne des

Cathete  
Eisen v

Stein/  
die Flos  
zuzieher

Steins  
gen / u

Grosse  
eine S

Grosse  
Schnu  
stechen

die Ha  
Ban d  
die S

u  
ben un

lein wie ein Fisch-Angel gemacht zum halten/ in dem man schneidet/ wird hamulus genannt.

Was vor Werk-Zeuge soll der Chirurgus zu Hause haben/ die grossen wichtigen Operationes werckstellig zu machen?

Derer sind absonderliche zu gewissen Operationibus, und andere/ die zu allen gemein sind; Die zu besondern Operationibus destinierte Instrumenta sind der (Trepan) Bohrer/ die Beine des Kopffs oder anderswo zu eröffnen. Die Catheteres oder Sucher/ Grund- oder Prüff-Eisen vor Mannes- u. Weibes- Personen in dem Stein/ und wenn der Urin nicht fortgehen will/ die Floss- Federn/ die Gänse- Löffel/ Kugeln aus- zuziehen. Die Cueilleretes Löfflein/ bey dem Steinschneiden des Steines sich zu bemächtigen/ und den Sand zusammen zu raffien; Grosse krumm-gebogene Schneide- Messer/ und eine Säge/ die Arme oder die Beine abzustoßien; Grosse Nadeln mit drey Schneiden zu dem Schnurziehen / kleine Nadeln/ den Staar zu stechen/ andere Nadeln/ Platen und Ringlein/ die Haasenscharten zu vereinbaren.

Kan dann die Salben- Büchse nicht unter die Zahl derer mit sich zu führen beqvemen Instrumenten gezehlet werden?

Allerdings. Weil die Balsama/ die Salben und die Pflaster/ welche darinnen verwahret

liegen/ Mittel sind / derer sich der Chirurgus,  
die Gesundheit in guten Stand wieder zu brin-  
gen/bedienet.

Das 3. Cap.

Von der *Anatomie* ingemein / auch  
insonderheit von allen Theilen/  
woraus der Menschliche Leib  
bestehet.

Was ist die Anatomie?

**S**ie ist eine Analysis, oder genaue Zerthei-  
lung aller Theile eines Corporis, die Na-  
tur und ihre Vermögen dadurch zuerkennen.  
Was hat ein Chirurgus notwendig in  
sicht zu nehmen/ehe er zu der dissection oder  
Eröffnung eines Corporis schrei-  
tet?

Zwey Dinge. Die äußerliche Structuram  
des Leibes/ die Gleichheit und die Ubereinstim-  
mung der äußerlichen und innerlichen Theile.

Warumb das?

Diemeil ohne dieser äußerlichen und allge-  
meine Erkänntnis/der Chirurgus sich oft betrie-  
gen würde in dem Urtheil/welches er fällen soll  
über eine Verrenckung/ oder über eine Wunde/  
es sey sowohl durch die Ungestalt/die er in dem  
Gliede wahrnimmet/als die Verrenckung/ er-  
kennet; Und auch durch die (Correspondenz)  
Ubero

Uberein  
le mit d  
ner W  
sequen

Ein  
und der  
Wie v

W  
welche  
die Se  
Nerven  
Fleisch/  
das Do

Wa  
E  
ganken  
auffger

E  
welcher  
zeit a  
befinde  
leicht zu

Es  
ordentl  
fassen/